

Entwicklung nur mit Geld der Stadt

Diskussion über Bundeswehrgelände

Von unserem Redakteur
Ralf Michel

ACHIM. Die abgespeckte Version der Pläne des Investors für die Umwandlung des ehemaligen Bundeswehrgeländes in Achim hat am Donnerstagabend den Stadtrat passiert.

Wie zuvor im Fachausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung waren sich die Politiker in der Grundsatzfrage, ob das Gelände künftig für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung genutzt werden soll, einig. Lediglich Erwin Dirk (CDU) stimmte dagegen.

Umstritten war erneut, ob sich die Stadt finanziell an den Kosten für Infrastrukturmaßnahmen wie die Zuwegung und an den Kos-

ten für Ausgleichsmaßnahmen beteiligen soll. Für die SPD ist dies unumgänglich.

„Wir werden nicht umhin können, Mittel zur Verfügung zu stellen, wenn wir das Gelände entwickeln wollen“, erklärte Fraktionschef Herfried Meyer. Dies sieht Wolfgang Heckel von der Wählergemeinschaft genauso. „Ich sehe hier das öffentliche Interesse der Stadt.“ Da auch die FDP Zustimmung signalisierte, reichte es am Ende gegen die Stimmen von CDU und Grünen für eine hauchdünne Mehrheit im Stadtrat. Die Stadt wird sich finanziell beteiligen. In welcher Höhe, muss mit dem Investor verhandelt werden. Zudem soll sich die Stadt beim Landkreis um EU-Zuschüsse bemühen.

Damit war zugleich der Vorschlag der Grünen vom Tisch, dem Investor den Stadtwald abzukaufen, statt sich finanziell an Infrastruktur- und Ausgleichsmaßnahmen zu beteiligen.